



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 86. Sonnabends den 24 Julius 1790.

Warschau, vom 17. July.

Der Reichstag hat wieder seinen Anfang genommen und wurde darüber deliberiret ob man statt der Leder-Abgabe eine Betrayde-Abgabe einführen wolte, damit man immer in den Magazinen Vorrath hätte, und dieses ist dahin entschieden, daß es aufgeschütet und von denen Abgaben abgerechnet werde. Die häufigen Eilafetten und Couriere veranlassen viele Deliberationen.

Aus der Ukraine sagen die Nachrichten daß die Russische Armee sich auf Ordre immer in einen Marschfertigen Stand setzen müssen; und soll dieses Bezug auf verschiedene Unterhandlungen haben.

Die Crimische Nation soll nach denen neuesten Befehlen veriezet werden, ein großer Theil hat daher sich nicht allein zu Befezung der Grenzen des Russischen Reichs in Marsch gesetzt, sondern auch in das Innere des Reichs gezogen.

Kalmucken, und Paschkiren stehen an denen Grenzen von Littauen, wovon man hier die Größe auf 20 bis 25,000 Mann anglebrt.

Selbst die Inwohner von Caffa haben sich es ins Russische Gebiete begeben müssen

und dieser statt derselben Bewohner, mit des Fürsten Potemkin seinen neugebohrnen Cosaken besetzt worden also wird hier selbst eine neue Generation entstehen.

Mit der Schleifung der Festungswerke von Bender ist man bereits fertig, Dejadow und Aklermana soll gleiches Schicksal haben.

Deffentliche Blätter sagen viel von denen innern Zwiespaltungen der Nation, und beschweren sich, daß solche das wahre Interesse des Staats verkennen — und daß glückliche Zeiten noch weit entfernt seyn.

Heute verbreitet man aus Petersburg die Nachricht daß die Schwedische Flotte, so bey einem günstigen Winde von Biorckö ausgelaufen, von der Russischen Flotte angegriffen und geschlagen worden.

Der Russische Contreadmiral Litta hätte sich hierauf mit dem Prinzen von Nassau vereiniget. Die umständliche Nachricht, hievon erwartet man zur nächsten Post.

Die hier aus Rußland verbreiteten Nachrichten erzehlen nie die Sache wie solche ist, daher auch diese Nachricht nicht als sichere Wahrheit angenommen werden kann.



Niemirow in der Ukraine, vom 9. July.

Heute gieng ein Courier von Jassy kommend sehr eilend nach Petersburg, welcher die wichtige Nachricht nach Petersburg bringt, daß die Türkkische Flotte bey Sinalsim schwarzen Meere von der Russischen Escadre geschlagen worden. (Das nähere zur nächsten Post.)

Wien, den 17. July.

Aus Neutitschein, dem Hauptquartiere der in Mähren versammelten Armee ist die betrübte Nachricht eingegangen, daß der Feldmarschall Baroz v. Landen, am 14. d. M. an einer Strangurie, nach einem kurzen Krankenlager verstorben ist. Die Dienste, welche der Selige der Monarchie geleistet hat, sind so vielfältig, und der Ruhm von der ununterbrochenen Reihe seiner Heldenthaten ist so sehr durch die ganze Welt verbreitet, daß Worte weder nöthig, noch vermögend sind, die Größe dieses Mannes und das gerechte Feldwesen zu schildern, das sein Tod allen Gemüthern eindrückt.

Leinberg, vom 2. July.

Man hat hohen Orts für nöthig befunden, die Voracht zugebrauchen, den fremden Offizieren, welche nach unster Hauptstadt kommen, die Führung des Seltengewehrs nicht zu erlauben. Die Offiziere aus dem Republikanischen kamen anfänglich auch sogar mit Grenadieren und Fusillieren, die sie zu Ordonanzen gebrauchten, zu uns herüber; welches ihnen aber gleich eingestellt wurde.

Am 1. July um 10 Uhr Abends, schreibt man aus Fiume, wollte eine kleine Barke nach Sinagaglia absegeln, als es eben noch zu rechter Zeit verrathen ward, daß der Herr Patron und seine 4 Matrosen von einer verdächtigen Profession wären. Ihr Schiffgen wurde also gleich visittet, und man fand Carla nebst Gewehr viele Detriche, und andere Instrumente, dann eine Leiter von seidenen Stricken zum Einstelgen, und ziemlich Geld, welches in dem Fasse verborgen lag, worin sich der Frank der Matrosen befand. Auch fand man verschleierte alte Münzen, Breverin, und Ringe ic. Alle 5 wurden noch in der nemlichen Nacht

eingezogen. — Unse Kriegsschiffe, nemlich die 2 Kutters und 3 Felugen von Trieste nebst 4 Kanonierbarcken von Fiume befinden sich dermal zu St. Croce bei Ragusa.

London, den 6. July.

Unse große Flotte unter dem Admiral Barington liegt noch zu Torbay. Täglich gehen Expresen an Ihn ab. Admiral Howe wird seine Flagge von dem Schiffe Königin Charlotte wehen lassen und das Hauptkommando übernehmen. Die Abkündigungen werden mit dem vorigen Eifer fortgesetzt. Der Schiffsmüller Vubbard hat einen Kontrakt geschlossen, nach welchem er der Admiraltät 200 Transportschiffe auf 12 Monat vermietet. — Vorgestern brachte das Schiff Favouite, das Gibraltar vor 33 Tagen verlassen hat, die unangenehme Nachricht, daß am 30. Mai eine Spanische Landarmee angefangen habe, das neutrale Territorium vor Gibraltar zu besetzen. Unser jetziger Gouverneur dieser Festung, General D'Hara, bemerkte kaum, daß die Spanier einige Werke aufzuwerfen anfangen, so ließ er ihnen sagen: sie müßten dies unterlassen, weil er es sonst als eine Kriegeserklärung ansehen und mit einer nachdrücklichen Kanonade antworten würde. Die Spanier setzten ihre Arbeit dennoch fort, und General D'Hara entschloß sich daher, alle Weiber und Kinder, die sich nicht auf 6 Monate Lebensmittel kaufen können, aus der Festung wegzuschaffen. Wirklich sind mit dem Schiffe Favouite und noch einem andern schon 72 Weiber und Kinder aus Gibraltar zu Portsmouth angelangt. Das Verfahren der Spanier wird hier um so wunderbarer gefunden, da die Werke von Gibraltar seit dem letzten Frieden in eine solche Verfassung gesetzt worden sind, daß eine noch viel stärkere Macht, als die Spanier 1782 hatten, sie doch vergeblich angreifen würde. Von der Spanischen Seemacht hat unse Admiraltät Nachrichten bis zum 18. Jun. Damals lagen zu Cadix 18 Linienenschiffe, die aber noch nicht völlig bemant waren, und 9 Linienenschiffe kreuzten bei dem Kap

Sind Terrd. — In den Briefen, die ein Paketboot aus Neu-York am Sonntage mitgebracht hat, wird die Freude sehr lebhaft geschildert, die bei vielen Amerikanern wegen der Aussicht herrscht, daß es zu einem Kriege zwischen Großbritannien und Spanien kommen werde. Auch heißt es, daß die Amerikaner in diesem Falle Englische Kaperbriefe für ihre Schiffe nehmen wollen, um gegen die Spanier zu kreuzen. — Ein Paketboot, das aus Jamaika zu Falmouth angekommen, ist bei der Insel Scilly von einer Spanischen Fregatte gefangen worden. Diese that, da es auf ihren Zuruf nicht antworten wollte, 3 Schüsse; das Boot entkam aber. — Der Herzog von Orleans war am Freitage mit dem Prinzen von Wallis und dem Herzoge von York zu Wortsmouth, und besah die in der Ausrüstung befindlichen Schiffe. Er ist jetzt in Begriff, nach Paris zurückzureisen, wo er den 14. Jul. ansetzeln will.

Madrid, den 18. Junius.

Da Sr. katholische Majestät, und Dero Herr Bruder, der König beyder Sicilien, verabredet haben, einander wechselseitig Minister vom zweyten Range zu senden: so hatte der Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Sicilianischen Majestät, der Prinz von Luzi, an verwichener Mittwoch seine erste Audienz in dieser Qualität bey unserm Monarchen. An demselben Tage hatte der Sicilianische Botschafter, der Prinz von Mysalde, seine Abschieds-Audienz.

Am 4ten, 5ten und 6ten dieses sind zu Cadix zwey Polacren und eine Brigantine von Gynare und Havana mit einer Ladung von 15,529 Piastern, 23 836 Häuten, u. 26,052 Proben Zucker und andern Waaren angekommen.

Neapolis, den 22. Junius.

Der Tarif der neuen sehr schweren Auflagen, welche der höchste Finanzrath auf alle ausländische Waaren angeordnet hatte, ist durch eine königl. Depesche aufgehoben worden, weil der König seine Unterthanen schlechterdings nicht beschweren, noch sie gedachter Waaren berauben will.

Erlangen, den 9. July.

Der Räuber Hannickel, welcher zu Sulz im Würtembergischen, vor 3 Jahren gehängt wurde, hatte noch vor seinem Tode bekant, daß er und seine Bande einen schrecklichen Raub und Mord zu Mittelbroun, in Lothringen, begangen hätten, dessen Geständniß man mehrern Französischen Bürgern durch die Folter ausgepreßt, und durch Tod, Galeeren und Vermögensconfiscation an den Unglücklichen bekräftigt habe. Der am peinliche Inquisitionen so sehr verdiente Oberamtmann Schäfer in Sulz schrieb diese Nachricht an Hrn. Necker nach Paris, und sandte auch auf Verlangen die Acten jener Untersuchung dahin ab. Ohne noch eine Antwort hierauf erhalten zu haben, bekam dieser würdige Oberamtmann jüngst einen Besuch von 6 Französischen Bürgerfrauen, die ihm zu Füßen fielen, und ihm thranend als dem Retter ihrer Ehre, ihrer Freyheit und ihres Vermögens dankten. Erst ein Schreiben des großen Neckers selbst, das sie ihm mitbrachten, gab ihm Aufschluß über die Sache, und enthielt den ausdrücklichen Dank des Königs, der sich durch diese Nachricht in den Stand gesetzt sah, die Unglücklichen, die noch Leidenpfer der tödtenden Gerechtigkeit geworden waren, in den Besitz ihrer Freyheit, ihrer Ehre und ihres Vermögens wieder einzusetzen.

Aranjuez, den 21. Juny.

Als der Graf von Florida Blanca am 18ten d. um 10 Uhr des Morgens sich nach seiner Caazley verfügen wollte, und durch eine Allee gieng, ward er mitten unter seinen Bedienten, Schilddwachen und andern Personen, von einem Weuchelmörder hinterwärts mit einem Stillet angefallen. Zum Glück streifte das Mordinstrument nur die Haut, weil der Minister bey den Worten des Bösewichts: „Muera perro!“ (Stirb Hund!) eine Bewegung machte, und also fast bloß das Dredensband und die Kleidung traf. Der Mörder stieß zum zweytenmale zu, als einer von den Bedienten ihn bey den Haaren ergriff und zu Boden warf. Nun eilte alles herbey; man visirte die Wunden des Grafen, und



fand sie sehr leicht und ohne alle Gefahr. Man öffnete ihm sogleich eine Ader, und er befindet sich nun wieder ganz wohl, bis auf den Schrecken, der, besonders bey seiner schwächlichen Constitution, leicht hätte von Folgen seyn können. — Als der Mörder zu Boden gestreckt war, zog er ein andres Stilet aus der Tasche, und gab sich selbst zwey Stiche damit, die aber nicht tödtlich sind, und wovon er bald wieder genesen wird. Er ist ein Wundarzt, der von Buenos Ayres in sehr dürftigen Umständen zurückkam, und sich mit verschiedenen Projecten an das Ministerium wandte; da er aber damit kein Gehör fand, so drohte er, den ersten besten Minister, der ihm aufstoszen würde, zu ermorden. Uebrigens hat man mit allen angestellten Untersuchungen kein Complot entdecken können. Man weis auch nicht gewiß, ob er ein geborner Franzose oder ein Spanier ist. Einige nennen ihn Paul Perret, andre Paul Perez; die ersten sagen, er sey aus Bigorre, die letztern, er sey aus Majorca gebürtig.

Lüttich, den 10. July.

Die feindlichen, von Bree bis nach Stockhem in verschiedene Quartiere vertheilten Truppen schränkten sich nach dem Vorfall bei Hasselt bisher darauf ein, bloße Patrouillen auszuschieken, die bald gegen Sonhoven, bald gegen Zutendal zuginen. Gestern Morgen erfuhr man aber, daß ein Korps, etwa 1500 Mann, von Lanclaer und Bilsen aufgebrochen wäre, um unsre Stellung zu rekognosciren. Ein starkes Detaschement näherte sich Sonhoven, zog sich aber darauf wieder zurück. Zweehundert Mann von dem Feinde rückten zu gleicher Zeit gegen Zutendal vor. Der Major de Konhienne von dem Regimente Fronschaftte von Münsterbilsen einige Korporalschaften aus, um sie zu rekognosciren. Der Sergeant Simon von eben dem Regimente näherte sich dem Dorfe mit 26 Soldaten. Da nun eine feindliche Bedette Lärm machte, so kamen etwa hundert Reiter heraus, die sich vor ihre Infanterie stellten. Unser Detaschement bekam indessen eine Verstärkung von 9

Freiwilligen, und ging grade auf den Feind zu. Als es bis auf die Schußweite heran war, feuerten bloß 8 Mann davon; und auf diese einzige Ladung zog der Feind sich sogleich zurück, und unsre 35 Mann verfolgten ihn eine Stunde lang, doch ohne ihn erreichen zu können.

Brüssel, den 10. July.

Die Staaten von Brabant haben bekannt gemacht: Da Verräther und geschworne Feinde des Vaterlandes damit unglücken, den Desterreichern das Land wieder zu eröffnen, so sollte auf allen Thürmen, besonders an der Gränze, Tag und Nacht ein Wächter seyn, der bei der ersten Erscheinung des Feindes die Sturmglocke zu läuten habe, u. dann solle jeder Einwohner sogleich zu den Waffen greifen, oder, wenn er die nicht habe, eine Heugabel, einen Stock oder sonst etwas in die Hand nehmen, um den Feind damit anzufallen. — Der Kongreß hat alle Bürger eingeladen, den Korps von Freiwilligen beizutreten, die nun an allen Orten im ganzen Lande errichtet werden sollen, so wie sie schon in den Hauptstädten existiren. — Der Generalmajor Köhler hat berichtet, daß er am 4ten d. in der Nacht den Desterreichern drei, am andren Ufer der Maas aufgepflanzte 18pfündige Kanonen, in aller Stille hat wegnehmen lassen. Die Feinde haben erst bei Anbruch des Tages ihren Verlust bemerkt.

Rotterdam, den 13. Jul.

Mit Englischen Briefen vom 9. ist die Nachricht eingelaufen, daß die Holländische Eskadre unter dem Vice-Admiral von Kingsbergen, den Tag vorher zu Spithead angelangt ist. — Aus Brabant erfährt man, daß die Thore von Dinant geschlossen sind, daß die Belgier den ersten Bogen der Brücke an dem linken Ufer der Maas abgebrochen, und daß sie daselbst schweres Geschütz haben aufführen lassen. — Aus Gent erfährt man, daß der Herzog von Ursel zwar von der Kommittee aus seinem Gefängnisse entlassen, aber auf Befehl der Staaten wieder in Verhaft genommen worden ist.

Aus einem Privatbriefe aus Paris,
den 9. Jul.

Das Volk ist noch immer sehr stark gegen den Einfluß des Hauses Oesterreich auf unsere Regierung eingenommen. Als der König neulich auf dem Marsfelde Revue hielt, riefen viele: es lebe der König! aber fast niemand: es lebe die Königin! Einem, der das letztere rief, sagte ein Nebenstehender: er möchte stillschweigen; die Worte machten ihm Kopfschmerzen. Und als jener fortfuhr, bekam er eine derbe Ohrfeige. — Man behauptet, die herrschende Parthei habe Hoffnung, einen Theil der kleinen Deutschen Fürstenthümer aufzuwiegeln, unter andern das Gebiet des Fürstbischofs zu Speier, dem man für sein Memoire an die Nationalversammlung gern alles Böse zufügen möchte. — Auf dem Marsfelde macht man die sonderbarsten Anstalten zu der Feyerlichkeit am 14. Jul., die jedermann mit Zittern erwartet. Unter andern hat man auf dieser Ebene ein Amphitheater von Erde aufgeführt, worauf Hunderttausende Platz haben sollen. Jemand hat darüber gesagt: dies sei eine ihm die Erfindung eines geschickten Todtengräbers, der ganz gemächlich und auf einmal das französische Reich begraben wolle. Aus den nähern und entfernteren Gegenden des Königreiches, werden mehr als 400,000 fremde Zuschauer hieher kommen; und wo sind nun die Magazine für diese ungeheure Menge Menschen? Bei diesen schrecklichen Ausichten bitten Sie Gott für uns, wenn Sie können.

Konstantinopel, den 22. Mai.

Der neue Königl. Preuß. Gesandte, Herr von Knobelsdorf, hat am 18ten d. seine Audienz bei dem Groß-Sultan gehabt, und ist mit Beweisen von großer Distinktion aufgenommen worden. Der bisherige Gesandte, Herr von Diez, ist im Begriff abzureisen. — Ein Satar hat die Nachricht gebracht, daß wir die Russischen Kalmuken in Kuban geschlagen haben. Vor drei Tagen sind mehrere Gefangene, eine Menge Köpfe und ein großer Sack voll abgeschnittener Ohren hieher ge-

bracht worden. Die näheren Umstände von dem Gefechte sind noch nicht bekannt; indeß versichert man, daß die Russen sich genöthigt gesehen haben, einen großen Theil ihres Geschüzes in das Wasser zu werfen, und ihre Kriegeskasse den Ueberwindern Preis zu geben. Schreiben aus Kopenhagen, vom 13. Julius.

Wir haben hier die Nachricht erhalten, daß die große Schwedische Flotte sich aus der Wburger Bucht nach Sweaborg begeben, und durch schnelles Segeln eine Schlacht mit der überlegenen Russischen Flotte vermieden hat. Die Schwedische Scherenslotte hat aber bey dem Angriff der Russischen sehr gelitten, und nach einem scharfen Gefechte hat die Russische über 30 Fahrzeuge von der Schwedischen genommen.

Gestern war Galla bey Hofe auf Christi-ansburg-Schloß, wozu Ihre Majestät, die Königin, des Abends vorher, und Se. Majestät, der König, nebst Ihre Königl. Hohel. ten, der Erbprinz Friedrich und dessen Gemahlin, des Vormittags vom Lande eingekommen waren. Nachdem sämtliche Cavallire und Damen, so wie die auswärtigen Herrn Minister, um 1 Uhr in des Königs Borgemach versammelt waren, wurde der Staatsrath zu Sr. Majestät einggerufen, und als dieser um 1½ Uhr wieder herauskam, gab der Staatsminister, Graf von Bernstorff, sämtlichen Anwesenden zu erkennen, daß Se. Majestät wegen der bevorstehenden hohen Vermählung Sr. Königl. Hohel. des Kronprinzen, mit Ihrer hochfürstl. Durchlaucht, der Prinzessin Maria Sophia Friederica von Hessen-Cassel, die Glückwünsche annehme. Hiernächst wurde der Schwedische Ambassadeur, Herr Baron von Sprengporten, wie auch Se. Durchlaucht, der Prinz von Württemberg, zur Audienz bey Sr. Majestät vorgelassen; nachher begaben sich sämtliche Königl. Herrschaften ins Borgemach zur versammelten Cour. Als diese geendigt war, war eine Königl. Buntereithen-Tafel von 58 Couverts. Ueber der Tafel wurde Sr. Majestät, dem Könige, von Ih-



rer Majestät, der Königin, auf das Wohl Sr. königl. Hoheit, des Kronprinzen, und seiner hohen durchlauchtigen Braut, das Glas gereicht, und zur nämlichen Zeit wurden vom Stadtwalle 27 Canonenschüsse abgefeuert. Die Marschalls-Tafel bestand aus 108 Couverts. Nach geendigter Tafel, um 5½ Uhr, begab sich der König nach Friedrichsberg zurück.

Unsere Polizey hat vorgestern zwey fremde Personen, von Geburt Schweden, gefänglich eingezozen. Der eine ward noch in Scheidts Gasthof arretirt, der andere aber war schon in Helsingör angekommen, und stand im Begriff, nach Schweden zu gehen, als er ertappt wurde. Gestern Vormittag waren sie beyde im Verhör, und, wie man vernimmt, sind sie die Entwender der vier Englischen Banknoten von 930 Pf. St., die neulich in den Zeitungen angezeigt sind.

Aus einem Schreiben aus Bayonne, vom 29. Junius.

Verschiedene Particuliers erhalten so eben Briefe aus Madrid und Bilbao, die alle das ein elastimmig sind, daß der Zwist zwischen Spanien und England in der Güte beigelegt werde, daß man sicher auf diese Nachricht bauen, und sie dem Commercium bekannt machen könne.

In der privilegirten Schlesijschen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Blicke über das Grab, 8. 790 15 sgr.

Das Schleifermädchen, aus Schwaben, 2 Bände, 8. Feft. a. M. 790 1 Rthl. 20 sgr.

Müllers, J. M. practisches Lehrbuch über die Privat- und Cammeral Staats Rechnungen nach der Methode der verbesserten Rechnung in doppelten Posten, für Haus- und Landwirthliche Fabrikanten und Manufacturisten Kaufleute und Kammeralisten 2c. Fol. Götting. 790 5 Rthl.

Reisen (kleine) durch merkwürdige Gegenden im südlichen Frankreich, und Bemerkungen über Frankreichs Dekonominen, Provinzialstände Parlementer, Obergerichtshöfe und Tribunale; 8 Magdeburg 1790. 15 sgr.

Avvertissement. In dem durch den Druck bekannt gemachten Avvertissement vom 23. October 1789 ist ad I. das Wäckel-Geld der Vieh-Wäckler auf $\frac{1}{2}$ tel Procent bestimmt worden. Da aber die Vieh-Wäckler bey diesem Aussatz nicht bestehen können, sie sich auch ausgesprochen haben, daß ihnen solchem unterm 20. October 1768 $\frac{3}{4}$ tel pro Cent an Wäckel-Geld bewilliget worden, so ist resolviret worden, daß es bey diesem letztern Aussatz sein Verbleiben und den Vieh-Wäcklern fernerhin zwey drittel pro Cent an Wäckel-Geld gege-

Italien.

Da die seit vielen Jahren zwischen dem Papste und dem königl. Neapolitanischen Hofe bestehenden Irrungen noch immer nicht beigelegt sind, so ist am Apostelfeste, den 29. Jun. die sonst übliche Ueberreichung des Neapolitanischen Zektors wieder ganz unterblieben, doch hat der Pabst die gewöhnlichen gottesdienstlichen Verlehtungen gehalten, und die am Ende von dem Generalfeldale laut gelesene Verwahrung der bisherigen Rechte, laut bestätigt und angenommen, wie solches schon im vorigen Jahre geschehen ist.

Se. päpstl. Heiligkeit haben an alle Bischöfe des Kirchenstaates ein Kreis Schreiben mit dem Befehle erlassen, zur Abwendung der gegenwärtigen Kränkungen in der Christenheit, ein Jubläum zu feyern.

Breslau, den 24. July.

Morgen wird im Wiserschen Schauspielhause aufgeführt: Adrast und Idore, oder: Die Serenate, eine neue komische Oper in 2 Akten, nach Moliere, von Dreyner, die Musik ist von dem königl. Kammerherrn Baron von Kosboth. Vorher aber wird aufgeführt: Der Edelknabe, ein Lustspiel in einem Akte vom Herrn Professor Engel.

ben werden soll, als wohn obiges Avertissement vom 23. October 1789 in Absicht des ersten Paragraphi hierdurch näher declariret und sämmtlichen Vieh-Händlern zur Nachricht und Aertung bekannt gemacht wird. Breslau den 7. July 1790.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen-Cammer.

Zu Verpachten. Da zu anderweitiger Verpachtung d. r. dem hiesigen Hospital zu St. Hieronymi eigenthümlich zugehörigen 18 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf folgende 6 Jahre, als von Termino Michaelis 1790. bis dahin 1796. der 8te und 22ste Jul. und 5te August c. a. zu Licitations-Terminen anberaumet worden; so wird solches hiermit bekannt gemacht, und haben sich Pachtlustige in bemeldten Tagen zu gewöhnlicher Sessions-Zeit auf dem Rathhause hieselbst einzufinden, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen: daß solche dem Meistbietenden auf die Conditionen der bisherigen Pacht-Contracte auf 6 Jahre in Pachtung, werden überlassen werden. Signaturum Breslau, den 12ten Junij 1790.

Directores, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung. Die Bresl. Stadt-Gerichte machen hierdurch öffentlich bekannt: was maßen die Graf Christian Dietrichsche auf 800 Kthl. gewürdigte Einzelungs-Gerechtigkeit voluntair-subhastiret und Terminu Licitationis auf den 29 Junij den 30 Julij und den 27 Aug. c. a. anberaumet worden, auf welchen Kauflustige zu Abgebung ihrer Gebote in gewöhnlicher Gerichtsstelle erscheinen, und deren Adjudication an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant gewärtigen können; ingleichen werden auch alle diejenigen, welche etwan eine unbekante Prätension an diese Gerechtigkeit zu haben vermeinen, vorgeladen: Sich damit in denen bestellten Terminen gehörig zu melden, widrigenfalls zu gewärtigen, daß sie nach deren Ablauf daran präcludiret werden sollen. Breslau den 13. April 1790.

Zu verkaufen. Ad instantiam der sich legitimirten Carl Gottlieb Varelinschen In- testat-Erben, soll die in Cavallen, eine Meile von Breslau bey Hundsfeld gelegene, und aus 5 $\frac{1}{2}$ Hube Landes worunter eine Freihube, bestehende Erbscholtisey, welche laut Kaufbrief von 1737 acht viertel Schaafe halten kann, nebst dem dazu gehörigen mit Brandtwelnsbar versehenen Kretscham, der Schmiede und 3 Hausmanns-Häusern, öffentlich, permodum voluntariae subhastationis binnen dato und 6 Wochen vom 24ten hujus angerechnet, in Termino peremptorio den 4. Septembr. dieses Jahres, veräußert werden. Es werden hies zu alle Kauflustige vorgeladen, sich in dem gedachten Termino auf dem Amte der Stadt-Land-Güter, zu gewöhnlicher Zeit zu melden, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Fundus dem Meistbietenden und Festzahlenden, mit Genehmigung der Erben, werde zugeschlagen werden. Die Tage ist mit mehrerer Ruhe im Amte, so wie auf dem Vincenz-Elding und abhessigen Rathhause nachzusehen. Breslauisches Stadt-Land-Güter Amt den 19. July 1790.

Zu verpachten. Auf dem Er. Durchlaucht des Prinzen von Württemberg zugehörigen Geth, Klein Pfaffenthal genannt, eine kleine Meile von Bries gelegen, ist die dortige in besten Stand stehende, Gars und Leinwandt-Bleiche, entweder alleinig, oder auch nebst dem molgenden Vieh, und sämmtlicher Wirtschaft zu verpachten; Liebhaber dazu können sich entweder bey dem Wirtschaftts-Amte alda, oder in Sacherwitz, bey dem Herzoglich Sachsen Coburg-Meinungischen Hauptmann und Prinz Württembergischen Hof-Cavaller, Hrn v. Heyne melden, und sich des welters erkundigen.

(Wohnungen zu vermietchen) Auf der Saubrücke im Einhorn ist der erste Stock von 5 Stuben nebst Stallung und Wagen Platz zu vermietchen und bald zu beziehen.

Nachricht. Breslau den 22 July 1790. Es sind im Spürmel frische Sonnensburger Male angekommen, und alda zu verkaufen.



(Citatio.) Neufkirch Hirschberg'schen Kreises den 19. July 1790. Von dem hiesigen Freyherrl. v. Zeulischen Gerichtsamt werden alle diejenigen welche an das in 1765 Kthl. bestehende Vermögen des inselbendo gew. rbenen Bauers Gottfried Heptners in Neufkirch eine Anforderung haben hiermit auf den 27. October a. c. vor das Gerichtsamt alhier zur Anmeldung und Rechtfertigung ihrer Ansprüche und zur Erklärung über das gesuchte *Beneficium Cessionis Bonorum* mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein Sillschweigen aufgelegt, und der *Cridarius* zu der gesuchten Wohlthat zugelassen werden wird. Auch wird zugleich allen und jeden welche von gedachten Gemein-Schuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, bekannt gemacht, demselben nicht das mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr solches mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte bis zum 27. October a. c. an das hiesige Gerichtsamt abzuliefern, wiesdrigenfalls solches zum Besten der Masse bengetrieben und der Inhaber seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Ediktalzitatio. Das Stadtgericht zu Sudrau ladet hierdurch den Andreas Tobias Hildebrand, einen Sohn des unter dem ehemaligen Kön. Preuß. von Wischerlebenschen Dragoner-regiment gestandenen gemelnen Soldaten gleiches Namens auf dessen Namen die verehlt. Matthia geb. Hildebrand in dem in hiesiger Stadt gehörigen Dorfe Oberfriedrichswalde die sub No. 7 belegene Colonie um 250 Rt. erkanden hat, dergestalt ediktaliter vor, daß er, Andreas Tobias Hildebrand oder dessen Erben, sich innerhalb 9 Monaten und längstens in Termino den 10. Nov. 1790 bey hiesigem Stadtgericht persönlich oder schriftlich melden, im Ausbleibungsfall aber gewärtigen, daß dem Ansuchen der verehlt. Matthia geb. Hildebrand gemäß, derselben die erkandene Colonie erb und eigenthümlich zugeschlagen, und er Andreas Tobias Hildebrand und resp. dessen Erben, mit allen Ans- und Zusprüchen an dieselbe gänzlich abgewiesen, und ein ewiges Sillschweigen aufgelegt werden solle. Sudrau den 18. November, 1789. Stadtgerichte.

Gestohlner Coffre. Es ist den 22. July c. Abends auf dem Wege von Breslau bis Rosenthal ein Coffre vom Wagen abgehauen worden, darinnen nachstehende Sachen befindlich, als: 12 Frauenzimmer Hemde, 12 Schaupstücher, welche theils mit v. N. theils auch mit C. B. v. N. gezeichnet, 10 paar witrnerne Strümpfe, 3 paar wollene dito, ein ganz neues Mieder roth und weiß abgestept, 3 Zaspeln Zwirn, und verschiedene Kleinigkeiten, an Gelde 4 Ducaten 1 dopp. Ducaten 2 Fr'd'or, und 3 Kthl. Stücke, das Familien-Pettischastlein Breslauisch Gesangbuch worinnen auswendig und inwendig der Rahmen C. B. v. N. steht, 1 paar seidne Strümpfe, ein goldnes Ringel mit einem Diamant Steinel. Wer von allen diesen Sachen etwa einlge Nachricht erhält, beliebe sich auf der Schubrücke bey dem Koch Hrn. Kudras zu melden, und einen Recompenz zu gewärtigen.

Auctions-Anzeige. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß Mittwoch den 28ten Julii früh um 8 Uhr in Herrmannsdorf Preßl. Kreises 120 bis 130 Stück ausgerangirte Traln-Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare zu erlegende Zahlung verauctioniret werden sollen. Kauflustige können sich an gedachten Tage daselbst einfinden, müssen sich aber zu Fortbringung der zu erstehenden Pferde mit Halstern versehen, weil die darauf befindliche Zäumung bey Ueberlieferung der Pferde sogleich abgenommen und zurückbehalten werden. Breslau den 21. July 1790.

Zu vermietthen. Auf der Innern Ohauer Gasse in der Neuffer Herberge No. 922 sind Wohnungen in der 1ten und 2ten Etage zu vermietthen, allensfalls gleich oder auf Michaeli zu beziehen. Nachtrag

Nachtrag ad No. 86. Sonnabends den 24 Julius 1790.

Nachricht. Catalogus von ganz neuen Büchern in allen Fächern der Gelehrsamkeit, besonders die in der Historie und den schönen Wissenschaften einschlagen so bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau für beygesetzte Preise zu haben sind, wird an Bücherliebhaber gratis ausgegeben.

Nachricht. Cooks 3te Entdeckungstreife 1r od. Gesch. der Seereisen 6r 2d. ist Zermanden entwendet worden. Wenn dieses Buch vorkommt, wird ersucht, es den H. K. S. Streit, dem es zugehört, zuzustellen.

(Zu vermietben.) In dem auf der Birkner-Gasse neben denen 3 Bergen gelegenen Hause No. 47 zum goldnen Adler genant: ist zu vermietben und theils gleich theils auf Michaeli zu beziehen, istens eine Handlungs-Gelegenheit, bestehend in einem Comtoir, einem grossen Gewölb, 2 geräumige Keller nebst Hausraum. 2tens die 2te Etage bestehend in 4 Stuben 1 Küche 3 Kammern, nebst Keller und Boden Kammern. 3tens die dritte Etage bestehend in 4 Stuben 1 Küche nebst Keller und Boden-Kammer

Zu verpachten. Dem Publico wird hiermit zu wissen gefüget, daß das hiesige Brau und Brandwein-Verbar, nebst Schlachten und Facken mit denen dazugehörigen 5 Kretschams von Michaeli 1790 auf 3 nacheinander folgende Jahre anderweitig an den Meistbietenden und Cautionsfähigen verpachtet werden soll, daher sich Pachtlustige den 31 August c. als angesetzten Terminum in hiesiger Canzley melden, ihr Geborh ad Protocollum geben und gewiß gewärtigen können, daß selbige den Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Bodzansowiz im Rosenberger Creitze den 12. July 1790.

Burgbard, Landtschaftl. Sequestor.

(Zu verkaufen.) Constadt den 19. July 1790. Da Theilungshalber zwischen denen nachgelassenen Stadt-Vogt Cholewischen Minorennen und volljährigen Erben, der öffentliche Verkauf derer nachgelassenen Grundstücke, ein Haus in der Stadt, nebst 2 Scheunen in denen Vorstädten, an den Meistbietenden resolvirt, und dazu der 10 August c. a. festgesetzt worden; als wird dem Publico solches hiermit bekant gemacht damit sich Kauflustige gedachten Tages zu gewöhnlicher Frühzeit bey dem Magistrat einfinden, ihr Geborh ablegen und gewiß gewärtigen können daß dem Meistbietenden besagte Fundos werden zugeschlagen werden.

(Zu verkaufen.) Dem Publico wird hierdurch bekant gemacht, daß den 21 künftigen Monath August Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtsamt-Canzley verschiedene Effecten, bestehend aus etwas Fayance, Gläser, Blech, Eisenwerk, Hausgeräthe und Kleidungsstücke, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden sollen. Rosentln den 16. July 1790.

Nachricht. Landtger Ras, Selzer-Wasser, Eger Sauerbrunn, Ludower, Spaa, Pyrmoater und Pillner Sauerbrunn, u. Saldschiger Bitterwasser nebst allen Salzen sind neuerdings angekommen. Breslau den 20 July 1790.

Friedrich Epiler auf der Neuschen Gasse im blauen Stern.

Zur Nachricht. Bey Johann Conrad & Jacob Zahn, auf dem Salzringe sind in billigen Preisen zu haben, im Ganzen, wie auch in Beutellen diverse Sorten alten weißen Franwein, desgleichen rothen, weiß und rothen Champagner, Rhein, Moseler, wie auch diverse Sorten ungarische Weine.

Zu verkaufen. In einer Stadt in Pohlen, nahe an der Schlesischen Gränze ist ein Haus nebst Apotheque aus freyer Hand zu verkaufen, nähere Nachricht giebt Herr Baum in den 3 Linden auf der Neuschen Gasse.



Nachricht. Es wird von einer Herrschaft auf's Land eine Kinderfrau verlangt welche selbst Kinder gehabt, aber keine Familie mehr zu ernähren hat, eine gute reine deutsche Mundart besitzt, und Kindern unter 6 Jahren etwas von Lesen, Schreiben, Stricken und Nähen beybringen kan, und sich ihrer Wartung und Anzuges ganz zu unterziehen, in Willens ist, das versteht sich ohnedies das eine solche Person sich eines ordentlichen Lebenswandels bewußt seyn muß wiebrigenfalls sie nicht angenommen werden kan; nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

Auctions-Anzeige. Zukommenden 16. August sollen zu Creuzendorf auf dem Pfarrshofe die nachgelassenen Effecten des verstorbenen Pfarrers Herrn Adam Emendo:ff öffentlich an den meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.

(Condition suchender Mensch.) Ein junger Mensch welcher Keynen und Schreien Violin Flöte und Clavier etwas spielen, eine Tafel serviren Chapanz fristren und rassistren kan, und übrigens mit guter Zugnügen versehen ist, wünscht bey einer Herrschaft als Schreiber oder als Bedienter unterzukommen. Nähere Nachricht ist in der großen Durchfahrt zu erfragen.

Wohnung zu vermieten. No. 755. auf der Carlsgass, ist die erste Etage, Stalls lang Wagenplatz zu vermieten, Michaelli zu beziehen. Es sind auch Gewölber zu vermieten, weitere Nachricht ist im Hofe 2 Etiegen hoch zu haben.

Anzeige. Es ist am 15:en July auf den Eschirnauern Feldern ein verlaufenes Pferd mit Sattel und Zeug aufgefunden worden, das noch roh und wild ist. Wer sich darzu gehörig legitimiren, und durch Angabe der Kennzeichen ausweisen kan, das es ihm zugehört dem soll es gegen Erstattung der Futterungs-Kosten etc. zurück überlassen werden. Eschirnau bey Auras den 22. July 1790. U. G. Roaner Beamter.

Lotterie-Nachricht. Zur 1 Classe 24. Berliner Class n. Lotterie die sich durch ihre tolle und vortheilhafte Einrichtung empfiehlt, und die bereits den 16. August gezogen wird, stehen ganze Loose a 1 Rthl. 5 sgr. halbe a 17 sgr. 6 d. Viertel a 8 sgr. 9 d. in Courant, bis den 19. August Abend um 8 Uhr zu Diensten; den 20. August treffen die Gewinnsüßler bereits ein. Plans werden gratis ausgegeben. Auch zur Zahlen Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Liebhabern und Interessenten erwartete Briefe und Gelder franco, wogegen die accurate und prompteste Bedienung, wie bisher e folgen wird. Breslau den 24. July 1790.

Johann David Wenkel in der goldenen Krone am Ringe.

Nachricht. Das bekandte und approbirte Trügische *Elix. antisorb. Select.* ist zu Breslau bey den Hrn. Gösler wohnhaft neben der Reform. Kirche im Schulhause wie auch bey dem Hrn. Gerste auf dem Neumarkt in der grünen Fichte; ingleichen zu Glas bey Hrn. Weinemann, das Glas zu 12 Gr. zu bekommen.

Nachricht. In Guttichen Buchhandlung wird der erste Heft einer neuen in Schmiebeberg unter dem Titel: *Schlesische Analecten*, herauskommenden Monatschrift ausgegeben. Diejenigen, die wenigstens auf einen halben Jahrgang subscribiren, erhalten diesen ersten Heft urenatdlich.

(Wohnung zu vermieten) Der erste und zweite Stock des Hauses zu den schwarzen Sternen genannt auf der Kupferschmiede Gasse sind mit allem Zubehör zu vermieten und auf kommende Michaelli zu beziehen. Nähere Auskunft hier von giebt der gegenüber wohnende Kaufmann Herr Beer. Breslau den 23ten July 1790

Die 3:te. werden wöchentl. 3mal Mondt. Mittw. u. Sonnab. zu Bresl. in Willh. Gottl. Korn's Buchh. am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Kön. Postämtern zu haben.